

KÖNIGLICHE AMARELLE

AMARELLEN



ARCHE NOAH



HERKUNFT:

Vermutlich französischen Ursprungs und als „Ceris a courte queue“ oder als „Ceris de Montmorency“ nach Deutschland gekommen. Alte, weitverbreitete Amarelle, aus der so manche Spielart hervorgegangen ist.

FRUCHTBESCHREIBUNG:

Die Sorte ist mittelgroß, rundlich, an den Enden plattgedrückt, mehr breit als hoch, 16,8 – 19 mm hoch, 19,8 – 22,5 mm breit, 19 – 20,5 mm dick. Die Stielgrube ist sehr flach bis mitteltief, eng. Ausprägung der Stielseite abgerundet. Bauchnaht recht gut erkennbar, zumeist als eine farblich etwas dunklere Linie. Rückenseite gerundet. Der Stempelpunkt liegt in einer flachen Einsenkung.

Fruchtgewicht: 4 – 5,5 g.

HAUT:

Fast durchsichtig, zum Stempelpunkt hin etwas heller. Mit zunehmender Reife fällt die Durchsichtigkeit weniger auf, und es tritt an deren Stelle ein dunkleres Rot.

FRUCHTFLEISCH:

Sehr saftig mit deutlich hervortretender, gehaltvoller Säure; gut vom Stein lösend, weich, von hellgelber, glasiger Farbe, von hellen Adern durchzogen, löst gut vom Stein, Saft nicht färbend.

STEIN:

Klein, rundlich, 9 – 10 mm hoch, 6,7 – 7 mm breit, 8,5 – 9,5 mm dick. Ansatz ist waagrecht, mit schwachen Runzeln, Rückenlinie fein hervortretend. Ohne Spitzchen. Wulstansatz mittelbreit, übergreifend, überragt die Scheitelhöhe kaum oder nur minimal. Seitenwülste an Stielseite meist sehr schwach, zur Stempelpunktseite zu meist stärker ausgeprägt. Nebenwülste manchmal vorhanden. Zwischenwülste und Mittelwulst kaum sichtbar, beide als hervortretender Kamm über den Stein laufend.

DER STIEL:

Ist mitteldick, in der Regel grün, 2,2 – 4 cm lang, Stielscheibchen erscheint relativ groß, 4 mm Durchmesser. Stiel im Bereich des Stielscheibchens verdickt.

BAUMEIGENSCHAFTEN:

Kräftiger Wuchs, bildet eine lichte Krone mit waagrecht abstehenden, später hängenden Ästen. Die Blätter sind dunkelgrün glänzend, langgezogen, schifförmig zugespitzt, haben aufrechte Stellung und stehen spitzwinkelig zum Zweig. Zahnung doppelt stumpf. Der Stiel an der Oberseite leicht gerötet.

BODEN UND KLIMAANSPRÜCHE:

Sie ist in den Ansprüchen an Boden und Klima nicht wählerisch und kommt auch in leichten Sandböden noch gut fort.

BLÜTE:

Sorte soll selbstfertil sein, benötigt daher keine Befruchtungspartner. Blütezeit ist spät.

REIFE:

3 – 5 Wochen der Kirschzeit je nach Spielart.

ERTRAG UND EIGNUNG DER SORTE:

Die Sorte trägt fast alljährlich, aber nicht übermäßig reichlich.

KRANKHEITSANFÄLLIGKEIT:

Ist nicht anfällig.

